

29.06.2012

Fachbereich in Finanz- und Verwaltungswissenschaften an der AHS

## Grünes Licht für Reform mit Modellcharakter



Vertragsunterzeichnung in Eupen mit Vertretern der AHS, der Regierung sowie des ZAWM und des IAWM.

Von Christian Schmitz

**Im Oktober des vergangenen Jahres hat das Parlament der DG (PDG) der Autonomen Hochschule (AHS) die Möglichkeit gebietet, einen neuen Fachbereich in Finanz- und Verwaltungswissenschaften einzuführen. Um diesen Parlamentsbeschluss umzusetzen, wurde am Mittwoch in Eupen ein Kooperationsabkommen unterzeichnet.**

Seit der Entscheidung des Parlamentes besteht die Möglichkeit, auch Hochschulstudien in den Fachbereichen Buchhaltung, Bank und Versicherungen anzubieten. Zuvor bot die AHS ausschließlich Bachelor-Studiengänge in den Bereichen Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften sowie Bildungswissenschaften an.

Mit der Reform wurde ein Novum eingeführt, dem in Belgien Modellcharakter zukommt: Erstmals wurde ein Zentrum für die mittelständische Ausbildung gesetzlich befugt, sich an einer Hochschulausbildung zu beteiligen. Die Bachelor-Studiengänge sind auf drei Jahre angelegt. Bislang gibt es »nur« einen Fachbereich in Sachen Buchhaltung, doch Ausbildungen für Banken- und Versicherungswesen sollen in den kommenden Jahren ebenfalls möglich werden. Die Ausbildung erfolgt dual, was bedeutet, dass parallel zu den Unterrichten in der Hochschule ein großer Teil der Qualifikationen praxisnah in den Betrieben vermittelt wird.

Im Rahmen der Unterzeichnung am Mittwoch, an der Vertreter der Gemeinschaftsregierung, der AHS und des IAWM sowie ZAWM teilnahmen, sprach Beschäftigungs- und Unterrichtsminister Oliver Paasch (ProDG) von einer Premiere in mehrfacher Hinsicht. »Es handelt sich um eine bedeutende Aufwertung der mittelständischen Ausbildung.« Eigentlich könne man nicht nur von einer »dualen«, sondern sogar von einer »trialen« Ausbildung sprechen, da neben der AHS und der Betriebswelt auch das Institut für Aus- und Weiterbildung des Mittelstandes beteiligt sei. Die neu geschaffene Kooperation zeuge eindrucksvoll von der zunehmend Gestalt annehmenden Durchlässigkeit der Bildungssysteme in der DG.

Wegen der bescheidenen Skalengröße müsse man in Ostbelgien den Blick öffnen und zu Synergien bereit sein. Dies gelte für eine Zusammenarbeit innerhalb als auch außerhalb Ostbelgiens, erklärte ZAWM-Direktor Thomas Pankert. Er sprach von einem erfolgreichen ersten Pilotjahrgang, in dem es kaum Schwierigkeiten gegeben habe. Auch AHS-Direktor Stephan Boemer lobte die Zusammenarbeit, die bislang »reibungslos« und »richtig gut« verlaufen sei. Oliver Paasch betonte auch die kostengünstige Lösung für den Steuerzahler, denn für das neue Modell sei kein Verwaltungsbereich geschaffen worden. Die DG beschränke ihr finanzielles Engagement zugunsten der neuen Bachelor-Abschlüsse in Verwaltungs- und Finanzwissenschaften auf 20000 Euro pro Studienbereich (Buchhaltung, Bank und Versicherungen). »Ein sehr begrenzter Kostenaufwand also«, meinte Minister Paasch.

ZAWM-Verwaltungsratspräsident Danny Havenith betonte seinerseits, es sei noch zu wenig bekannt, dass nicht nur die klassischen Buchhalterbetriebe für eine solche Ausbildung infrage kommen.